



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1697. No. 84. Vom 20. OCTOBER. Mittwoch.**

**1697**

Anno 1697.

No. 84.

Rigische

NOVELLEN

Vom 20. OCTOBER.

Mittwoch.

Warschau/ vom 12. Octobr.

**W**en hat hier keine Nachricht von der am 10den dieses gehaltenen Versammlungen des Adels in Pohlen und Litthauen/ so viel weiß man/ daß der Herr Cardinal Primas sich bey der unter Venzie befindet/ und daß er vermeinet mit der ganzen Versammlung den 16. dieses anhier zuerscheinen; Indessen sind doch die Judicia Mareschalcalia sub nomine Regis hier durch öffentlichen Trompeten/ Schall publiciret worden/ und soll in allen Burg- Gerichten post denuntiationem Regis Coronati ein gleiches geschehen. Von Krakau hat man seit letzter Post nichts verlässliches/ einige wollen zwar versichern/ daß die Königl. Armee/ und nach Preussen zu gehen/ würdlich von dannen aufgebrochen sey/ andere aber halten dafür/ daß bevor Ihr. Majest. Troupen aus Ungarn in Sachsen angelanget/ solches nicht erfolgen werde/ massen man nicht vor rahtsam hält/ daß Ihr. Majest. dero Armee separiren sollen. Von des Litthauischen Groß- Herrn eigentlicher Resolution hat man noch keine gewisse Nachricht/ Er war aber den 7. dieses noch zu Grodna / und sollte den 8. ein Con-

silium daselbst gehalten/ und die endliche Resolution gefasset werden.

P. S. Bey ist abgehender Post vernimt man anhier/ daß Ihr. Königl. Majest. morgen zu Mittag zu Ulze/ so nur 15 Meilen von hier/ anlangen werden/ weil aber dieser Ort nicht auff dem Wege nach Warschau lieget/ so vermuthet man/ daß Ihr. Majest. nicht anhero kommen / sondern recta nach Thorn gehen werden.

Paris/ vom 4. Octob.

Wir haben von der Armee des Mar(s)chall de Choiseul / daß der Prinz Lovys von Baaden Ebernburg einbezommen / und derselbe wegen des Sieges in Ungarn/ Victorie geschossen/ zu Fontainebleau divertiret sich der Hoff täglich mit der Jagd/ am Freytag hatte man eine angefecht/ welche der König/ der geweiene König und Königin von Engeland/ auch alle andere Princessinnen beschwohnten / am Sonnabend besand sich der Dauphin/ mit König Jacobus im Walde auff die Jagd / und des Abends besuchten sie eine Comödie. Weiln nun der Friede gezeichnet ist / so fänget man an zu sagen/ daß die 30000. Mann Queisich nach ihren Provinctien sehen gesandt werden.

den. An denen Armeen ist Befehl ergangen/ den feindlichen Bodem zu verlassen/ und sich nach unsern Landen zu ziehen / woselbst man ihnen die Quartiere anweisen oder cassiren wird. Aus Cathalonien ist nichts näheres/ welches glauben machet/ daß der Herzog von Vendosme vom König Ordre bekommen/ sich ferner stille zu halten. Die Officirer/ Matrosen und Soldaten vom Schiff Pontchartrain aus West-Indien zu Rochelle angekommen / haben vor 35000. Gulden an Gold verkauft. Monfr. Bonrepos hat einen Courier von Copenhagen anhero gesandt/ mit Bericht/ daß der Prinz Contiden 14. passato den Sund passiret/ und unter Copenhagen über 17. Tage wegen des contrairen Windes aufgehalten worden; Inmittlest hat der König an dem Cardinal eigenhändig geschrieben/ und ihm besagten Prinzen recommendiret/ mit der Versicherung / denselben mit Vold und Geld / auch allem so dazu vornöhten/ zu assistiren.

Genff/ vom 28. Septembr.

Des Herzogs von Savoyen Reise nach Chambery / ist also reguliret / daß S. R. Hoheit vorgestern andort erwartet worden/ wiewohl man nun weiß / daß Er nur mit einer kleinen Suite dort kömmt / so nimt dennoch die Furcht / welche man vor dessen Unternehmen hat/ täglich zu. Man beuretet nun/ daß die 300. Schweizer/ welche die Cantons von Bern unterhielten/ nach Hause geschicket seyn.

Frankfurt/ vom 29. Sept.

Man verspühret zu Regensburg verschiedene schriftliche Considerationes über dasselbe/ was in der Congregation wegen dem allgemeinen Frieden passiret/ und weiln man in Teutschland der Meynung ist/ daß es für

dem Römischen Reich sehr vortheilhafter seyn/ den Krieg zu continuiren/ als zum Frieden zu schreiten / Krafft welchen die Stadt Straßburg und das Elsaß/ an dem König von Frankreich sollen abgetretten werden/ als hat man/ um denselben instänfftige mit Ernst und Succes zu führen/ nach folgende so genandte Monarchale Mittel vorgeschlagen: 1. In allen Kräyßen ein allgemeines Kopf-Geld aufzubringen. 2. Ein Subsidium von etliche Millionen Reichsthalers bey die Juden im Reich zu erhalten. 3. Der gleichen eine Hülffe von die Reichs-Städte. 4. Einen Secours von die Hrn. Geistliche von 4. Millionen/ mit Condition/ daß eine solche Summa Geldes gegen ein ehrliches Interesse nach dem Frieden in den erst folgenden 5. Jahren successive solten restituiret werden / unter Guaranty des Käyfers/ Prinzen und Directeurs der Kräyße/ welche Macht haben sollen die Execution zu thun/ daß eine gemeine Münze geschlagen werden / zum Profit der Reichs-Cassa/ zu welchem Ende das Silber des Reichs / in die Münze gebracht werden müste; Diese und noch mehr andere Mitteln zu Ausfühung eines rigereusen Krieges gegen Frankreich / stunden zu Regensburg viele Ingressiones; Es hätten aber dagegen unterschiedliche Reichs-Glieder einige Difficultäten gemacht / und öffentlich zu sagen angefangen / daß es nunmehr allzu späht seyn / zumahlen man nach Eroberung Mähns und Bomm / so vor 8. Jahren gesehen / die Probe gesehen / daß der Krieg längst dem Ober-Rheinstrom nur Spielwerk gewesen. Die Versammlung der Ober-Rheinischen Stände ist den 31. October festgesetzt.

Haig  
zu  
tami  
Bes  
Tag

Haag/ vom 6. Octobr.

Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien/ werden dem Bericht nach/ bis den 20. dieses zu Zoo verbleiben. In der zu Riswick gehaltenen General-Versammlung sollen die Haupt-Puncten der Kaiserl. Ambassadeurs und denen vom Reich/ dergestalt zur Vollkommenheit gebracht worden seyn/ daß man hoffet/ selbige in 2 az. Sessionen zum gewünschten Schluß zu bringen/ um also die Tractaten mit Frankreich zu zeichnen. Die Ratificationes-Auswechselung der bereits unterschriebenen Alirten/ sollen gewiß an demselben Tag/ an welchem solches zu thun versprochen/ geschehen / nach welchem dann der Friede soll publiciret und der Danc-Tag gehalten werden/ weswegen an einem sehr kostbaren Feuerwerk gearbeitet wird. Der Ambassadeur/ so nach Frankreich gehen soll/ ist noch nicht benennet. Vor der Abreise des Königs von Engelland wird man einige Milice reduciren/ damit der gemeine Mann mit der Beschwerung eines halbhundersten Pfennig verschonet werde. Die Franzosen machen schon Präparatoria zu Evacuirung der Städte/ so sie an Spanien zu restituiren schuldig/ und wird durch den König von Engelland Herr Freyberg nach Dranien geschickt/ solches Herzogthum in Possession zu nehmen. Weilm die Französische Trouppen schon abgeföhret werden/ so haben Ihre Churfürstl Durchl. von Böhern beschloffen/ die Französische Generals auff herrlichste zu tractiren.

Stockholm/ vom 21. Sept.

In dem jüngst gehaltenen Königl. Senat zu Carlsberg ist unter andern Affaires examiniret und auff den Tapet gebracht/ die Besoignes wegen einen General-Reichs-Tag/ gegen den 3. Novembr. ff. b. und dem

die darauff folgende publicque Begräbnis des verstorbenen Königs auff den 24. eusdem. Auff welchem Reichs-Tag vermuhtlich der Herr Baron und Hoff Cancellier Bergenhielm zum Marschall der Ritterschafft erwöhlet werden dürfte. Zu der Begräbnis sind nicht allein 12. auferlesene Kön: Schwedische Compagnien zu Pferde/ sondern auch eben so viel Kriegs-Schiffe aus Carls Crona für diese Stadt anhero zu kommen/ beordert. Zu Logirung der Cavalerie ist Befehl ergangen/ die requirirende Stellung gegen ihrem Arrivement aufzubauen / worzu dann auch die benöthigte Fouragie und Haber herbey geschafft wird. Hiesiger Hoff machet Anstalt gegen bevorstehenden Michaelis/ Carlsberg zu quitiren/ und das Wrangelsche Hostel/ worinnen ein Reichs-Saal verfertigt worden/ zur Congregation der Stände des Reichs/ zu bewohnen/ woselbsten auch die 2. anhelegene grosse Hostels/ worvon das Rosenhanische zur Königl. Cancellen und Revision destiniert/ auch zur Perfection präpariret worden. Am verwichenen Montage hat der Königl. Dänische extraordinair Envoye Herr Baron Luxdorff zum erstenmahl nach des Königs Todt- wegen einständene Ceremonial Different / die Audience vom Condolence und Congratulation en particulier/ sonder Ceremonien/ gehabt. Auff selbigem Fuß hat sich am vergangenen Dienstag bey Ih. Königl. Majest. verneulich anhier arrivirter Hochfürstl. Länenbürgisch-Boiffenbüttelscher Commission Secretarius Herr Härtel legitimiret von wessen Abbringen an hiesigem Hofe differente Reden seyn. Der Kaiserliche extraordinair Abgesandter Herr Graf von Etahrenberg dürfte anhier noch eine Weile verbleiben/ weilm dessen Successor Herr Graf de

Woes aus erheblichen Ursachen diese Com-  
mission auff eine Zeit declinet haben soll.  
Gegen künfftigen Mittwoch wird der  
Herr Graff und Königl. Tuteur Fabian  
Wrede anhier von Caris. Crona wiederum  
erwartet. Die Kauffleute und Commisio-  
narii dieser Stadt/ welche interessiren bey  
die jüngst in Duhns aufgebrachte und an-  
gehaltene zahlreiche R. Schwedische Franz-  
Fahrer/ haben annoch keine Nachricht/ daß  
einige ihrer Commercen Schiff seyn frey  
gegeben/ sondern etliche davon confiscabel  
declariret worden.

Amsterdam/ vom 7. Octobr.

Von dem Schaden/ so im letzten Sturm  
geschehen/ bekommt man täglich mehrere Zei-  
tung. Von 15. Schadden/ so auff die Grö-  
ninger Batten gelegen haben/ sind 6. von  
ihren Anckern gespület/ und unter Ameland/  
woselbst wohl 200. Leichen angetrieben  
kommen/ geworffen. Es sind viel Schiffe  
und Fahrzeuge beschädiget und umbkom-  
men/ unter andern ist das Schiff Banier/  
Capit. Harmen Vierschläger der Ulte/ Mast  
und Reddeloh/ und Capitain von Bendren/  
welcher mit unter Capitain Mainart/ auff  
die Ost-Indischen Schiffe gekreuzet/ im  
Bij Mastloß eingeschleppt/ er hat das  
Kriegs-Schiff von Capitain Mainart/ so  
400. Mann auffhatte/ mit der Mast und  
Flenck in die Quer über Boort liegend/ oh-  
ne frey zu kommen gesehen/ und nach einige  
gethane Noth-Schüssen/ (wiewohl er im  
Sturm nicht können geschossen werden/)  
mit allem Bold zu Grunde gangen/ das  
Schiff von Capit. Lecavena Leyda/ ist mit  
Salviraan ein oder zwey Mana/ gleichfalls  
geblieben. Hamcke Lütkens/ ist auch anffer  
ein Mann an Ameland geborgen/ im Fessel  
verunglückt/ 6. Herin/ Broten/ sind im  
Bij/ T. und auff die Backs untergan-

gen/ und ein von seine Ancker/ nebst Dirck  
Kotenburg/ Beurtmann von dieser Stadt  
nacher Hamburg mit Stück-Güter ge-  
suncken.

Copenhagen/ vom 25. Sept.

Verwichenen Mittwoch/ kahmen Ihr.  
Königl. Majest. anhero/ hielten zu Mittag  
Taffel/ besaßen folgendes das Zeughaus/ und  
nachdem sie ein und anders ordiniret/ bega-  
ben sie sich wieder nach Friedrichsburg/ all-  
wo selbige sich auch noch befinden/ und ver-  
muthlich einige Zeit bleiben werden/ weiln  
Vivres und andere Requisitionen von hier da-  
hin abgangen.

Hispahan in Persien/ vom 20. May.

S. Exce. Don Antonio de Peyros Am-  
bass: von Portugal/ that am verwichenen  
13. January seinen öffentlichen Einzug/ da-  
dann vor derselben 20. Mann mit Feuer-  
Röhre voran gegangen/ welchen ein Fänd-  
rich mit einer Standart/ und 2. Trompeten  
mit silbern Trompeten folgten/ nach diesem  
kamen 24. Persohnen mit Liverey in rothen  
Lacken und Persianischen Fußbanden/ unter-  
schiedliche Portugisische Edelsteine/ nebst  
ein Theil schöner Handpferde/ der Ambassa-  
deur hatte sich nach der Französis. Mode an-  
gekleidet/ mit weissen und rothen Plümmen  
auff den Huth. Que Franzosen und Ameri-  
caner sahen diesen Einzug mit an.

Haag/ vom 11. Octobr.

Die Hn. Französische Plenipotentiarii  
haben notificiret/ daß die Königl. Ratifica-  
tion eingelauffen/ und sie parat wären/ die  
solenne Auswechse'ung zu thun/ welche/ wie  
einige wösen/ bis künfftige Woche ausgefe-  
get/ und daß die Zeichnung Käyserl. Seiten  
noch nicht zur Perfection gebracht worden/  
unterdessen liegen viel Kauffarden Schiffe  
in Ladung/ mit denen Pässen/ so in Kurzen  
erwartet werden/ nach Franckr. abzusegeln.